

A new beginning

HPxHG, Epilog freigeschaltet

Von abgemeldet

Kapitel 9: Ein schreckliches Erlebnis / Enttäuschung

Kapitel 9: Ein schreckliches Erlebnis / Enttäuschung

Der nächste Tag brach so wunderschön an, wie jeder andere, den sie bis jetzt auf Ibiza verbracht hatten. Wehmütig dachte Harry daran, dass sie Übermorgen schon wieder im Flugzeug gen ‚Heimat‘, sprich Hogwarts, sitzen und die Routine den Tagesablauf bestimmen lassen würden.

Er seufzte leise und bequemte sich ins Bad, um sich schnell zu duschen und anzuziehen.

Circa fünfzehn Minuten später kam er wach und gut riechend aus eben diesem, nur, um festzustellen, dass Hermine immer noch tief und fest den Schlaf der Gerechten schlief.

Harry setzte sich vorsichtig an ihr Bett und strich ihr sanft über die Wange. Danach beugte er sich zu ihrem Ohr und wisperte: "Aufwachen, Prinzessin!"

Zuerst flatterten nur die Augenlider Hermines, kurz darauf waren ihren schönen mokkabraunen Augen offen und schauten ihn verschlafen an.

"Was'n los?", nuschelte sie.

Harry musste schmunzeln. Es sah einfach zu knuffig aus, wie eine als wissbegierig und Jahrgangsbeste bekannte junge Frau, verschlafen wie sie war, keine Peilung hatte, was um sie geschieht.

"Aber meine Kleine, es ist morgen! Das nennt man so, wenn es hell ist und man aufsteht um den Tag zu nutzen.", sagte er und klang so, als ob er Hermine erklären wollte, dass Wasser nass ist.

"Oh du!", meinte Hermine, welche plötzlich putzmunter war, da sie es auf den Tod nicht ausstehen konnte, wenn Harry sie ärgerte. Sie boxte ihm in die Seite.

"Warum musst du mich immer so auf den Arm nehmen?", fragte sie und zog einen Schmollmund.

"Ich kann dich ja mal wirklich auf den Arm nehmen!", grinste Harry schelmisch. "...aber das wär ja nichts Neues, wenn ich mal daran denke, wie oft ich dich allein in den vergangenen Tagen auf dem Arm hatte, weil du aus irgendwelchen Gründen immer in meiner Gegenwart eingeschlafen bist."

Hermine schaute gespielt zerknittert.

"Das nennt man ausgleichende Gerechtigkeit, glaub ich.", fügte Harry noch hinzu.

Seine beste Freundin jedoch drehte ihren Kopf beleidigt in eine andere Richtung, was Harry natürlich sofort ausnutzte. Er küsste sie auf die ihm zugewandte Wange und zog

sie an sich ran um sie zu umarmen und ihr beruhigend über den Rücken zu streichen. "Nicht böse sein, Prinzessin! Dieses ganze Ärgern ist nur ein Zeichen meiner Zuneigung. In Wirklichkeit hab ich dich doch ganz doll lieb!", entschuldigte er sich und seine schöne tiefe Stimme jagte Hermine einen Schauer nach dem anderen über den Rücken; ließ sie ergeben seufzen.

"Machst du dich fertig?"

Hermine nickte.

"Ok, ich warte auf dich."

Harry hauchte ihr noch einen Kuss aufs Ohr bevor er sie ins Bad entließ.

Er fühlte sich komisch, denn ein eigenartiges Gefühl, welches er nie zuvor, zumindest konnte er sich nicht erinnern, so stark verspürt hatte wie im Moment, suchte seine Magengegend heim. Hatte dies etwas mit Hermine zu tun?

Er schob es, naiv wie er war und über sich selbst schon fast lachend, auf seinen Hunger.

Heute stand noch mal ein Tanzkurs an, doch keiner, der mit irgendwelchen Standarttänzen zu tun hatte (den hatten sie schließlich nicht mehr nötig), sondern einer, in dem richtige Choreographien getanzt wurden. Ein Großteil dieser zum tanzen dienenden Songs waren Muggellieder, doch das störte keinen, denn sie waren eindeutig besser tanzbar als Zauberermusik.

Esmeralda und Alejandro leiteten auch diesen Kurs, doch es war etwas anders, denn der Tanzsaal bekam eine Art schall- und blickdichte Mauer verpasst. Auf der einen Seite übte Esmeralda mit den Mädels und auf der anderen Alejandro mit den Jungs. Über die Hälfte waren zwar Choreographien, welche beide Geschlechter zusammen tanzten, doch erst zum Schluss, wenn alle ihre Tanzschritte beherrschten, sollte dies geschehen.

Harry und Hermine stellten, unabhängig voneinander, fest, dass auch diese Art von Tanzen unheimlich befreiend war und riesigen Spass machte.

Zur Mittagszeit war eine halbe Stunde Pause für alle.

Alejandro und Esmeralda setzten sich zusammen und unterhielten sich.

§Wie weit seit ihr?§, fragte Esmeralda interessiert.

§Ich muss sagen, dass ich sehr begeistert bin! Wir sind mit allen Choreos durch. Die Jungs lernen wirklich gut und lernen schnell, das hab ich in keiner Gruppe zuvor geschafft!§

§Ja, ich hab jetzt auch alles durch. Wir müssen nur noch ein bisschen feilen, aber sonst sieht's richtig gut aus! Überrascht hat mich Hermine, die ältere der zwei Mädels aus Hogwarts, du erinnerst dich?§ Esmeralda war nicht sehr gut darin ihre Begeisterung zu verstecken.

§Ich glaube, ich werde sie zur Frontfrau bei ‚Dirrty‘ machen!§, setzte sie auf ein Nicken Alejandros noch hinzu.

§Und ich werde, denke ich, den Schwarzhaarigen aus Hogwarts bei ‚Yeah‘ nach ganz vorn stellen. Wie heißt der noch gleich?§, antwortete Alejandro.

§Harry?§

§Ja, genau! Der Junge ist wirklich ein Naturtalent! Er tanzt so einmalig und intensiv wie kein anderer. Meist war er es, der den Dreh als erstes raus hatte und dann hat er den anderen immer mit geholfen. Deswegen waren wir wahrscheinlich auch so schnell mit allem durch...§

§Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass er das kann. Erinnerst du dich noch an den

anderen Tanzkurs? Du kannst mir erzählen was du willst, aber der hat's eindeutig im Blut! Und so richtig glaub ich bis jetzt noch nicht, dass es sein erster Tanzkurs war. Man kann nicht innerhalb weniger Minuten mehr als perfekt tanzen, wenn man es angeblich gerade erst erlernt hat! Aber er ist wirklich mit Leib und Seele dabei, das muss ich sagen!§

Alejandro konnte diesem nur zustimmen.

Er sah auf die Uhr, stand auf, pfiff kurz und rief: §Jungs, es geht weiter!§

Eine Stunde später sollten sie das erste Mal zusammen tanzen.

Das eigenartige war, dass es von Anfang an klappte, obwohl weder Esmeralda noch Alejandro mit tanzten. Einzig und allein Harry und Hermine leiteten die ‚Herde‘.

Dem Vorschlag ihrer Tanzlehrer, dass sie ganz vorne tanzen sollten, traten sie anfangs noch etwas skeptisch gegenüber, doch je länger sie tanzten um so mehr gingen sie in ihrer Rolle auf. Esmeralda und Alejandro konnten es nicht fassen.

§Die stehlen uns noch die Show!§, meinte Alejandro halb entrüstet, halb belustigt und Sanji, welcher kurz vorm Schluss noch mal rein schnarchte, konnte ihm da nur lachend zustimmen.

Damit war die Tanzsession auch schon wieder beendet und unsere vier Gryffs gingen sich am Hotelpool kurz erfrischen.

Nach geraumer Zeit gingen Harry und Hermine in ihr Zimmer um sich für ihre ‚Dates‘ fertig zu machen.

Gemeinsam standen sie nun vor dem Badezimmerspiegel. Harry sich sein Hemd zuknöpfend und Hermine sich schminkend, seine Bewegungen und den knackig braunen, muskulösen Oberkörper geflissentlich missachtend.

Da Harry eher fertig war, wartete er im Wohnbereich auf sie, denn sie wollten gemeinsam nach unten gehen.

Endlich war Hermine fertig.

"Hübsch siehst du aus!", meinte Harry.

Er gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

"Ich wünsche dir viel Spass und pass bitte auf dich auf, okay?!", fügte er noch hinzu.

"Harry, ich bin alt genug! Das hast du gestern selbst gesagt!", grinste Hermine und freute sich innerlich jedoch nen Bär, dass sie Harry so wichtig war.

"Ich wünsche dir auch viel Spass! Und nun lass uns gehen, sonst kommen wir zu spät!"

Gemeinsam gingen sie also nach unten, wo Juan und Laurin schon warteten.

Harry umarmte Laurin kurz, wie es sich bei ihnen bereits eingebürgert hatte, während Hermine mit Juan schon los gegangen war.

Da Harry und seiner Begleitung nach Party machen war, beschlossen sie, erst eine Kleinigkeit zu essen und dann in einen der vielen Clubs zu gehen, den Sanji ihnen empfohlen hatte.

Stunden später, es war kurz vor Mitternacht, machten sich die Beiden auf den Weg zurück ins Hotel, nicht ohne noch einmal einen Abstecher an den Strand zu machen.

Laurin hatte einen Entschluss gefasst.

§Harry? Ich...ich möchte dir etwas sagen...§, fing sie zögernd an und als sie sich dessen voller Aufmerksamkeit sicher war, fuhr sie fort.

§Es wird nicht einfach und ich bitte dich, mich erst einmal ausreden zu lassen... Ok, puh...wie fange ich am Besten an? Mit dem Tanzkurs vielleicht... Als vor ein paar Tagen dieser Tanzkurs statt fand, erträumte ich mir nicht einmal, wie drastisch das mein weiteres Denken und Handeln beeinflussen würde. Ich meine, ein Tanzkurs war für

mich nicht unbedingt etwas Neues, schließlich hatte ich schon andere, ähnliche Kurse hinter mich gebracht. An diesem besagten Tag also kamst du auf mich zu. Von Anfang an hattest du mich fasziniert. Ich konnte nicht verstehen, dass du, nicht älter als achtzehn so dachte ich mir, schon so diszipliniert, höflich, zuvorkommend und vor allem Erwachsen warst. Du musst verstehen, ich bin schon mit vielen Knalltüten ausgegangen, die zwar zwanzig und älter waren, sich jedoch wie dreijährige benahmen. Und dein Körper ist das ganze Gegenteil von verachtenswert, nur mal so nebenbei gesagt... Besonders deine schönen grünen Augen brachten mich jedes mal, wenn ich dich sah um den Verstand...Aber ich schweife ab. Es war richtig angenehm mit dir. Ich fühlte mich wohl. Irgendwann jedoch in den letzten Tagen, ich habe es selbst nicht bemerkt, steigerte sich dieses Gefühl von Geborgenheit und Respekt in Liebe. Ich war verzweifelt. Was sollte ich tun? Was würdest du wohl denken? Bald wäre auch dein Urlaub zu Ende. Würden wir uns dann wieder sehen? Oder würdest du den Kontakt zu mir abbrechen? Jetzt muss ich sagen, dass es mir fast egal ist, denn ich habe dir meine Gefühle kund getan und fühle mich seltsam befreit. Gerne würde ich von dir nun Wissen, was du denkst!§

Lange Zeit liefen sie einfach nur schweigend nebeneinander her. Zeit, die Harry brauchte, um seine Gedanken zu ordnen und die Laurin ihm gerne geben wollte.

Laurin hatte ihm gerade ihre Liebe zu ihm gestanden. Schon zu Anfang des Gesprächs hatte Harry sich etwas in dieser Richtung gedacht, doch dass es SO kam nicht. Was sollte er ihr sagen?

Er konnte sich keine Beziehung über so eine Entfernung vorstellen und lieben tat er sie ja schließlich auch nicht. Hatte er ihr etwas Hoffnungen mit seinem Verhalten, seinen Wort gemacht? Wenn ja, dann verfluchte er sich selbst über diese Unachtsamkeit. Laurin war ein sehr lieber Mensch und er gab auch gerne zu, dass er sie mochte und sie sehr hübsch fand, doch das letzte, was er nun machen wollte, war, ihr das Herz in irgendeiner Art zu brechen. Aber hatte er das nicht bereits getan? Zutiefst war er verwirrt. Wie sollte er ihr seine Gedanken schonend beibringen? So, dass er sie möglichst wenig verletzte? Ging das überhaupt? Nein, so naiv war er nicht das zu glauben.

§Laurin...§, seufzte er.

§Erst einmal möchte ich mich bei dir bedanken. Dafür, dass ich mit dir so offen und gut reden konnte. Dafür, dass du mir so sehr vertraust und mir deine Gefühle offenbart hast. Ich bin zutiefst gerührt, da mir nie zuvor jemand gesagt hat, dass er mich liebt. Es fällt mir schwer dieses jetzt zu sagen und ich bereue es bereits jetzt schon, dir so wehtun zu müssen, aber ich kann mit dir nicht zusammen sein. Ich würde dich nur ausnutzen, da ich keine Gefühle für dich hege, die über Freundschaft hinausgehen, und das wäre unfair dir gegenüber und auch ich würde mich schlecht fühlen. Ich bin nicht so ein Mensch, Laurin, weisst du? Ich hoffe du kannst mich verstehen!? Du bist eine sehr hübsche, intelligente, lustige, interessante Frau und ich bin mir sicher, dass du irgendwann deinen Mr.Right finden wirst, den du verdienst und der dich mit Haut und Haaren liebt. Doch ich bin nicht dieser jemand, verstehst du? Ich kann dir nicht das geben, was du verdienst. Ich kann dich nicht *lieben*, so wie du es verdienst. Wenn du jetzt auch traurig über meine Worte sein magst, irgendwann wirst du mir recht geben! Ich wünsche dir alles erdenklich Gute. Glück, Liebe, eine Familie. Halt das, was du dir wünschst und du wirst es erreichen, du musst nur dran glauben!§, schloss er seine ‚Rede‘.

Laurin fiel Harry in die Arme.

§Und wieder einmal muss ich feststellen, dass du reifer bist als alle anderen in deinem

Alter zusammen! Danke, dass du so ehrlich warst! Ja, ich bin traurig darüber, aber ich dachte mir schon, dass du so antworten würdest. Um so mehr schätze ich dein Verhalten. Ich danke allen Göttern, dass ich dich kennen lernen durfte! Die Frau, die einmal das Glück hat, deine Liebe genießen zu dürfen, wird die glücklichste im ganzen Planetensystem sein, und DAS kannst du mir glauben!§, flüsterte Laurin ihm lächelnd ins Ohr.

Sie blieben noch einen Augenblick so engumschlungen stehen und genossen einfach die Ruhe und die Wärme, die von dem Anderen ausging, bis Harry sie zurück in ihr Zimmer brachte.

Auch Hermine hatte einen schönen Abend, obwohl Juan und sie anfangs ein paar Verständigungsschwierigkeiten hatten. Juan redete den Großteil auf Spanisch und Hermine auf Englisch. Durch den Übersetzungszauber konnte sie ihn sehr gut verstehen und Juan gab sich auch die beste Mühe ihre Sprache zu verstehen.

Die beiden alberten viel rum und waren grad auf dem Weg in Hermines Zimmer, als Juan sie plötzlich schnappte und sie in eine dunkle Nische im Gang drängte.*

§Weist du eigentlich, wie schön du bist?§, fragte er und drängte seinen Körper an ihren.

Eine seiner Finger strich ihr vom Hals über das Schlüsselbein bis über ihre Brust. Die andere Hand lag auf ihrem Hintern.

"Juan, was soll das? Bitte lass das!", bat sie und versuchte sich zu befreien.

§Oh nein, ich werde dich jetzt noch nicht gehen lassen!§, grinste er dreckig, begann ihren Hintern zu massieren und rieb seine Erregung an ihr.

"Bitte! Lass mich los!", flehte sie. Sie bekam Angst. Fürchterliche Angst. Was wollte Juan?

Ihr Flehen wurde von gierigen Lippen auf den ihren gestoppt.

Sie versuchte mit aller Kraft ihn von sich zu drücken, doch mit einer Hand hielt er ihre Hände hinter ihrem Rücken zusammen.

Harry lief Gedankenversunken den Flur zum Hotelzimmer entlang, als er sehr verdächtige Geräusche nicht weit von ihm vernahm. Er dachte sich nichts weiter dabei. Da hatte ein Pärchen wahrscheinlich gerade etwas Spass, doch je näher er kam, desto ungeheurer wurde es ihm. Es waren ein Mann und eine Frau, das konnte er mit Sicherheit sagen, doch die Frau schien was-auch-immer nicht freiwillig zu tun. Harry wurde blass, als er die Stimme seiner Freundin Hermine erkannte, welche Juan anflehte aufzuhören.

Schnell ging er auf die beiden zu, zog Juan von ihr Weg und drückte ihn, mit einer Hand an Juans Hals, nicht gerade zimperlich an die gegenüberliegende Wand.

§Wag es ja nie wieder sie auch nur anzusehen, du dreckiger Bastard. Denn dann schwöre ich, dass ich dich nicht ohne ein paar saftige Flüche und Schmerzen von dannen ziehen lassen!!! Eigentlich müsste ich dich dafür einsperren eine Frau so würdelos zu behandeln, die noch dazu sehr gut mit mir befreundet ist und die mir sehr viel, wenn nicht sogar mehr als mein Leben, bedeutet! Lass dir das gesagt sein! Und nun verpiss dich!§, hisste Harry wütend.

Er ließ mit angeekelter Miene von ihm ab und wandte sich der schluchzenden, am Boden hockenden Hermine zu, welche sich sofort schuttsuchend in seine Arme schmiss.

"Es...es war so sch-schrecklich H-Harry...", schluchzte sie.

"Schhh, ich bin ja bei dir, meine Kleine!", flüsterte er in ihr Ohr und strich ihr

beruhigend über den Rücken. Er hatte so eine unendliche Wut auf diesen Bastard, dass er seine Hermine fast verg... Es schockte ihn zutiefst und er umarmte sie noch beschützender.

Er hob sie hoch, ging in ihr gemeinsames Zimmer und legte sie in ihr Bett.

"Bitte bleib bei mir, Harry! Bei dir fühle ich mich sicher!", flehte sie leise, als er sich zurückziehen wollte.

Mit einem "Selbstverständlich!" und einem Kuss seinerseits auf ihre Stirn schliefen sie Arm in Arm ein.

*eigentlich wollte ich hier schon aufhören, doch ich dachte mir, dass ich sooo böse nun auch nicht sein kann!*zwinker*

betrachtet es als weihnachts- und neujahrsgeschenk!

ein kommi wäre übringens sehr lieb!*lieb guckt*